

27.01.2004

Bürgermeister Wolfgang Kellner legte Grundstein für Leda-Treff

Zuschüsse kommen von der Bezirksregierung und der EU. Die Stadt Leer muss 200 000 Euro dazu bezahlen.

Leer / MI - Der Keller ist schon fertig, der Grundstein für das neue Stadtteil-Zentrum „Leda-Treff“ am Osseweg wurde gestern gelegt. Bürgermeister Wolfgang Kellner mauerte die Kupferhülle ein, in der sich Baupläne, Kleingeld und eine OZ befinden. Mit dabei waren unter anderem Vertreter aus Rat und Verwaltung der Stadt Leer, die Leiterin der Stadtbibliothek, Antje Hamer-Hümmling, Manfred Gardemann vom Arbeitsamt, Schulamtsleiter Werner Ostermeyer vom Landkreis, der Leiter der Ledaschule, Lutz Drewniok, sowie Vertreter des „Runden Tisches“ der soziale Stadt und der Sanierungskommission.

Der neue Leda-Treff, ein Rundbau, soll rund 1,2 Millionen Euro kosten. Zuschüsse gibt es vom Land Niedersachsen und von der EU: Nur 200 000 Euro muss die Stadt Leer selbst bezahlen. Der Jugendtreff mit offener Jugendarbeit und eine Zweigstelle der Stadtbücherei waren bisher schon im Leda-Treff untergebracht, der abgerissen worden ist. Jetzt kommen ein Nachbarschaftstreff und Werkstätten für die Leda-Schule noch dazu.

„Der neue Leda-Treff ist ein Leuchtturm-Projekt für die soziale Stadt“, sagte Bürgermeister Kellner. Der Leda-Treff solle ein offenes Haus für möglichst viele Anwohner der Oststadt werden.

Klaus Jürgen Holland vom Planungsbüro Nordwest-Plan in Oldenburg betonte, die neue Einrichtung sei mit dem alten Leda-Treff nicht zu vergleichen. Es gebe in dem neuen Gebäude viel mehr Funktionen und unterschiedliche Betreiber.

Es handele sich bei dem Gebäude nicht um einen herkömmlichen Jugendtreff, sondern ein Kommunikations- und Stadtteil-Zentrum, sagte Architekt Manfred Weber vom Büro Buss-Weber aus Remels. „Hier trifft man sich, klönt und informiert sich.“ "

„Der neue Leda-Treff ist ein Leuchtturm-Projekt für die soziale Stadt“ "

wolfgang kellner